

Russrindenkrankheit

Auftreten

Die Pilzart *Cryptostroma corticale*) ist in Nordamerika schon seit Ende des 19. Jahrhunderts bekannt. Wirtspflanzen sind in erster Linie verschiedene Ahornarten. In Europa wurde der Pilz zuerst in England und Frankreich in den 1940er Jahre nachgewiesen und hat sich mittlerweile auch in Ländern wie Deutschland und Österreich weiterverbreitet. 2019 wurde der Pilz erstmals im Kanton Solothurn nachgewiesen. Es handelt sich um einen Schwächeparasiten, der von trockenen und heissen Jahren profitiert. Bis jetzt scheint die Russrindenkrankheit kein Risiko für einen grossflächigen Befall darzustellen.

Schadbild

- Welke, Blattverluste, Absterbeerscheinungen in der Krone
- Aufwölbungen oder Bläschen an der Rinde
- Kambiumnekrosen, längliche Rindenrisse und Schleimfluss am Stamm
- Rindenabplatzungen mit schwarzem Sporenlager
- Verfärbung von Kern- und Splintholz



Gesundheit

Aus human-medizinischer Sicht haben die Pilzsporen Relevanz. Sie können beim Einatmen Beschwerden hervorrufen. Für mehr Informationen dazu siehe:

<https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/kantonsaerztlicher-dienst/umwelt-und-tiere/>

Für die Arbeitssicherheit im Umgang mit befallenen Bäumen sind Schutzvorkehrungen zu treffen.

Vorgehen bei Verdacht

- Befallene Bäume dem zuständigen Revierförster, der Waldschutzbeauftragten des Kantons oder im Stadtgebiet der zuständigen Stadtgärtnerei melden.
- Der Erregernachweis wird über die WSL (Waldschutz Schweiz) eingeholt.
- Befindet sich der Baum abseits von Siedlungen, Spazierwegen oder Erholungseinrichtungen müssen keine besonderen Massnahmen gegen die Ausbreitung der Sporen ergriffen werden.
- Erkrankte Bäume sollten nur von Spezialisten gefällt werden.
- Bei Fällung erkrankter Bäume in öffentlichen Anlagen ist weiträumig abzusperren, durch Sicherheitsposten auf die Arbeiten aufmerksam zu machen und den Durchgang zu untersagen.
- Bei allen Arbeiten umfangreiche Persönliche Schutzausrüstung tragen:
 - Tragen einer Korbbrille
 - Aufsetzen eines partikelfiltrierenden Atemschutzes (im Handel erhältlich als Feinstaubmaske) FFP2/FFP3 mit Ausatemventil
 - Tragen körperbedeckender Arbeitskleidung mit Kopfbedeckung oder Chemikalienschutzanzug, z. B. Einweg-Overall Chemikalienschutz Typ 4B
 - Anziehen von Schutzhandschuhen mit ausreichender mechanischer Belastbarkeit
 - Tragen von geschlossenen, leicht zu reinigenden desinfizierbaren Schuhen oder Stiefel
- Maschinelle Verfahren und feuchte Witterung sind bei der Entsorgung zu bevorzugen, oder mit Wassersprühnebel die Stämme benetzen.
- Abgestorbene Bäume nicht als Brennholz oder Hackgut verwenden
- Holz eingepackt abtransportieren und in einer Verbrennungsanlage entsorgen.
- Gerätschaften anschliessend reinigen und desinfizieren.

